

700-101

700-101-001

z.Z. Graudenz 26. XII.01  
Oberbergstraße 20

Geehrter Herr Dobert!  
Ich habe heute hier,  
wo ich doch hingeeilt  
bin – um noch zum letzten  
Mal meine hochbetagte  
Mutter lebend zu sprechen,  
Ihren \_\_[letzten] Brief mit Einlage  
empfangen.  
Wenn es mich auch für  
den Unionverlag beschämt,  
daher er seinem frostigen  
ignoblen Verhalten nun

700-101-002-----

diese Weigerung erklärt,  
so will ich auf Ihren speziel-  
len Wunsch gern meine  
berechtigte Forderung gegen  
denselben fallen lassen, umso  
mehr, als sie selbst mir  
Ihre persönliche Hilfe ange-  
deihen lassen wollen. Ich  
befinde mich hier in keiner  
beneidenswerten Lage, da  
ich noch das wenige, was  
ich mit Unterstützung  
guter Freunde zusammenge-

700-101-003-----

bracht hatte, geopfert  
habe, um meinen Ange-  
hörigen eine momentane  
Erleichterung und Augen-  
blicksfreude zu verschaffen.  
Was mit uns werden sollte,  
war mir angesichts des  
völligen Abgeschnittenseins  
vorläufig ein Räthsel, an  
dehren Lösung ich vergeb-  
lich das Hirn zermartert  
habe. Ich sende Ihnen die  
mit meinem Namen unter-

zeichnete Erklärung und  
wünsche Ihnen unter  
herzlichster Danksagung  
ein frohes Neujahr und  
ferneres Wohlergehen.

Hochachtungsvoll  
Ernst Kroewski